

Zur Bedeutung und Praxisrelevanz der Futteraufnahme in der ökologischen Schweinehaltung

Diplomarbeit im Fachgebiet Tierernährung und Tiergesundheit

1. Prüfer: Prof. Dr. Albert Sundrum
2. Prüfer: Prof. Dr. Eva Schlecht
3. Prüfer: Prof. Dr. Oliver Hensel

Vorgelegt von: Charlotte Marien

Witzenhausen, Juni 2007

Zusammenfassung

Auf ökologischen Schweinemastbetrieben bestehen erhebliche Schwankungen hinsichtlich der Leistungen der Tiere. Aus der Praxis ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen bisher jedoch nur wenige Daten zur Futteraufnahme vor, mit denen die Variation erklärt werden könnte. In dieser Untersuchung wurden daher Daten zur Futteraufnahme in der Endmast auf sechs ökologisch wirtschaftenden Schweinemastbetrieben erhoben und mit anderen Produktionsfaktoren in Beziehung gesetzt.

Aufgrund fehlender technischer Einrichtungen zur Messung der Futteraufnahme wurden in dieser Untersuchung verschiedene Methoden zur Erfassung der Futtermittelmengen angewandt. Die ermittelten Futteraufnahmen wiesen ein hohes Niveau auf. Bei *ad libitum* gefütterten Mastgruppen betragen sie im Gruppenmittel 3,3 (~ 0,34) kg Futter/Tier und Tag (n = 11), bei restriktiv gefütterten Mastgruppen bei 2,6 (f 0,29) kg Futter/Tier und Tag (n = 6). Der Einsatz des Versuchsfutters hatte nur geringfügige Auswirkungen auf die Futteraufnahme, auf und zwischen den Betrieben ließen sich jedoch große Schwankungen erkennen. Als maßgebliche Einflussfaktoren konnten suboptimale Umweltbedingungen wie unzureichende Anzahlen von Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen sowie hygienische Defizite identifiziert werden.

Die Futterrationen der einzelnen Betriebe wiesen große Variationen in den Energie- und Proteingehalten auf und unterschritten mit Mittelwerten von 12,8 (f 0,46) MJ ME/kg (88% TM) sowie 138 (t 16) g RP/kg (88% TM) häufig die Versorgungsempfehlungen. Durch hohe Futteraufnahmen kam es oftmals zu einer Energie- und Nährstoffübersorgung, die jedoch nicht immer in hohe Wachstumsleistungen umgesetzt werden konnte. Die Tageszunahmen betragen im

Mittel 0,813 (f 0,120) kg/Tier und Tag (n = 18) und variierten in einem weiten Bereich von 0,632 bis 1,032 kg/Tier und Tag. Damit übereinstimmend ließen auch die Futtermittelverwertungen eine Variationsbreite von 3,1 bis 4,5 kg Futter/kg Zuwachs erkennen und lagen mit durchschnittlichen 3,7 (t 0,47) kg Futter/kg Zuwachs in einem schlechten Bereich.

Durch den Einsatz des Versuchsfutters im Vergleich zu den hofeigenen Futterrationen ergaben sich nur geringe Unterschiede in den Mastleistungen. Die geringere Energie- und Nährstoffzufuhr restriktiv gefütterter Mastgruppen hatte verglichen mit *ad libitum* gefütterten Gruppen signifikant niedrigere Tageszunahmen zur Folge.

Die ermittelten Daten verdeutlichen die große Variation in den Produktions- und Schlachtleistungen auf den Betrieben. Optimierungspotential besteht auf den Betrieben insbesondere in der Effizienz des Energie- und Nährstoffeinsatzes sowie hinsichtlich der Haltungsbedingungen. Eine Verbesserung der Futtermittelverwertung kann durch eine genauere Anpassung der Rationen an das Wachstumspotential der Tiere, eine Reduzierung der Energie- und Nährstoffübersorgung in der Endmast sowie eine Verbesserung der Haltungsbedingungen erreicht werden.

Aufgrund der geringen Datenmenge erlauben die Ergebnisse dieser Untersuchung keine endgültigen Aussagen hinsichtlich der Produktions- und Schlachtleistungsdaten in der ökologischen Schweinemast. Aus den aufgezeigten Schwachstellen lassen sich jedoch hilfreiche Hinweise für ökologisch wirtschaftende Schweinemastbetriebe ableiten.